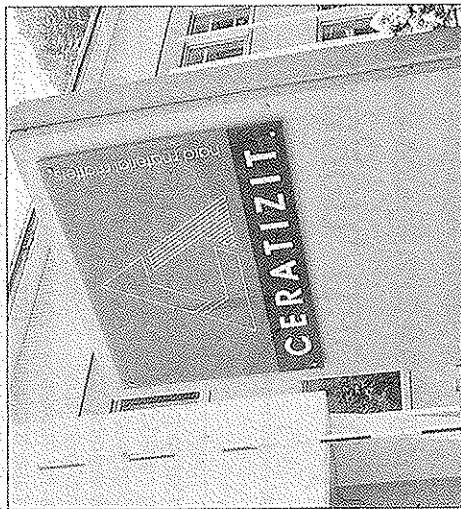


Schwarzwälder Bote, FDS , Horb , Schramb. , Calw , Nagold
 Südwestpresse
 Schwäbische Zeitung
 Sonstige

Datum: 02.02.2010

Hoffnung für Mitarbeiter bei Ceratizit?

Auftragslage des Unternehmens gibt Grund für verhaltenen Optimismus / Schwärzel: neue Stellen möglich



Kommt Ceratizit aus der Schiefelage? Geschäftsführer Peter Schwärzel zeigt sich optimistischer als in den vergangenen Wochen, eventuell anbieten zu können.
 Foto: Hopp

Von Christof Schülke
Horb. Die Ceratizit Deutschland GmbH hält an ihrem Plan fest, den Standort im Industriegebiet Horb West (bei den Berufsschulen) bis auf die Sparte Materialaufbereitung aufzubauen. Doch müssen vielleicht weniger Mitarbeiter gehen als bisher angekündigt?

Im Zuge der Standortaufgabe sollen 170 Arbeitsplätze abgebaut werden, doch es gibt zumindest schwache Hoffnungen, dass einem Teil dieser Mitarbeiter neue Stellen in Empfangen oder in Luxemburg angeboten werden können.

Vor knapp zwei Jahren brachen für die Unternehmensgruppe schwere Zeiten an. Bereits im November und Dezember 2008 hatte Ceratizit Horb einen Umsatz-Einbruch von rund 20 Prozent verkraften müssen. Das Unternehmen reagierte mit Kürzung der Arbeitszeit, Entlassung

die Abteilung Materialaufbereitung mit zwölf Mitarbeitern in Horb bleiben.

Unangenehm überrascht von der Hiobsbotschaft zeigte sich die Freudenstädter IG-Metall, sei doch in der Betriebsversammlung im Dezember 2009 noch nichts von den Kürzungsplänen bekannt geworden.

Ceratizit will die Produktion von Profilrohlängen und Wendepfatten für die Holz- und Möbelindustrie am Produktionsstandort Horb/Empfangen einstellen. Der Standort Empfangen soll sich nach einer Mitteilung des Unternehmens auf Vertrieb und Fertigung anspruchsvoller Industrielösungen aus Hartmetall spezialisieren. Der Standort Mamer in Luxemburg wird zum Kompetenzzentrum Holz in der Ceratizit-Gruppe.

Diese Entscheidung war bereits im Januar bekannt geworden, und seither versuchen Geschäftsführung und Betriebsrat der Ceratizit Deutschland GmbH, eine Vereinbarung für das sozialverträgliche Ausscheiden der

Mitarbeiter zu erarbeiten. Wie gestern von Geschäftsführer Peter Schwärzel zu erfahren war, dauern die Verhandlungen noch an. Auch Schwärzel hofft, einigen der in Horb Beschäftigten Ceratizit-Mitarbeiter Stellen in Empfangen oder am Standort in Luxemburg anbieten zu können.

Die Ausgangslage ist nicht mehr ganz so pessimistisch wie noch vor einem Jahr; auch bei Ceratizit gibt es Anzeichen für eine Belebung. »In Teilbereichen läuft das Geschäft wieder besser«, so Schwärzel, das Auftragsvolumen nehme wieder zu. Ein bis zwei Prozent der Belegschaft haben derzeit noch Kurzarbeit, doch bis Mai soll sie auslaufen, so Schwärzel.

Die Horber Betriebsgebäude von Ceratizit sind übrigens Eigentum der Tolafec-Gruppe, deren Mitglied Leuco dort seinen Sitz hatte. In den 90er Jahren teilten sich Leuco und Ceratizit den Standort, bis Leuco zum größten Teil in seinen Neubau im Heiligenfeld zog.

glück wurde damals für den Standort Horb erhofft, denn ein Teil der Rohmetallfertigung sollte nach Horb verlegt werden.

Doch die weltweite Krisen-Druck gerät. Im Werk Biel-Bözingen, Schweiz, wurden 60 von 130 Stellen gestrichen. In dem Schweizer Werk wurde Hartmetall gepresst und geformt. Die wirtschaftliche Lage ließ die Nachfrage nach Hartmetall-Rohlingen weit sinken. Das Glück im Un-

von einzelnen Leiharbeitern und einem Einstellungsstopp. Im Januar 2009 zeichnen sich ab, dass die Ceratizit-Gruppe im Zuge der Wirtschaftskrise weiter unter Druck gerät. Im Werk Biel-Bözingen, Schweiz, wurden 60 von 130 Stellen gestrichen. In dem Schweizer Werk wurde Hartmetall gepresst und geformt. Die wirtschaftliche Lage ließ die Nachfrage nach Hartmetall-Rohlingen weit sinken. Das Glück im Un-